



Liebe Freunde, Familie, Wegbegleitende

Dankbar schauen wir auf intensive Wochen zurück. Und lassen euch gerne mitschauen:

Aus dem Familiencamp

Anfangs Februar fand auf der Farm wieder ein Camp mit unseren Nachbarn aus der Mayastreet statt. Dabei hat uns ein sechzigjähriger Familienvater sehr berührt, als er uns erzählte, wie er uns erlebt hatte: Als wir gekommen sind, um in ihrer Strasse zu leben, konnte er dies kaum verstehen. Unsere Türe war offen und seine und viele andere Kinder spielten oft bei uns. Sie waren willkommen und wir teilten unsere Spielsachen mit ihnen. Er erinnert sich, dass wir ihm die Spielsachen schenkten, als wir wegen Schwangerschaft und Pandemie zurück in die Schweiz reisten. Er habe von uns gelernt, die Türe für andere zu öffnen und miteinander zu teilen. Als er nachts nicht schlafen konnte, baute er mit den Bauklötzen Türme. Dabei konnte er seine Gedanken sortieren und Ruhe finden.

Wir freuen uns über die Spuren, die unser Leben im Armenviertel hinterlassen hat.



Kuya Max bei unserem Haus auf der Lilok Farm

Besuch aus der Schweiz

Ende Februar kamen Saschas Mutter und Cousine für zwei Wochen auf Besuch. Bereits im Voraus haben wir die Zeit gut geplant, damit sie möglichst Vieles sehen können. Wir staunten über ihre Offenheit Neuem gegenüber. Es war ein riesen Privileg für uns, durften wir ihnen Einblick in das Leben und die Kultur hier geben. Wir verbrachten Zeit mit unseren Nachbarn und Freunden aus der Stadt, fuhren Jeepney und Tricycle, besuchten den Markt, waren natürlich auf der Lilok Farm und schlossen die gemeinsame Zeit mit drei Tagen am Strand ab.

Veränderungen unserer Situation

In drei Wochen sind wir bereits in der Schweiz. Es geht nun alles sehr schnell und wir sind dankbar, durften wir uns Ende März eine Auszeit nehmen um Gedanken zu sortieren und miteinander auszutauschen. Bei diversen Gebeten und Gesprächen miteinander, mit Freunden und mit einer Psychologin haben wir gemerkt, dass wir es uns, wenn wir ehrlich sind, nicht vorstellen können, zu viert – mit Baby – wieder in die Philippinen zurückzukehren.

Diese Entscheidung mag vielleicht einige von euch überraschen. Es war für uns keine einfache Entscheidung und sie ist sowohl mit viel Trauer als auch Freude verbunden. Falls du gerne mehr zu dieser Entscheidung von uns wissen möchtest, dann melde dich doch bitte bei uns!

Wie geht es weiter?

Wie geplant werden wir zuerst in der Wohnung von Freunden in Thun wohnen und sind sehr dankbar dafür. Einige können sich eventuell noch daran erinnern, dass wir so ziemlich all unser Hab und Gut aufgegeben haben, als wir im Februar 2019 ausreisten ([siehe News Nr. 2](#)). Deshalb sind wir froh, können wir vorübergehend in diese möblierte Wohnung ziehen.

Anstellung SMG und Finanzen

Wir hatten einige sehr hilfreiche Gespräche mit der SMG. Aus diversen Gründen kamen wir mit ihnen zum Schluss, dass Sascha noch bis Ende August bei der SMG angestellt sein wird, Andrea bis Ende Jahr (inkl. Mutterschaftsurlaub). Wir sind deshalb noch bis sicher August 2023 auf eure Spenden angewiesen. Das sollte uns genug Zeit geben um in der Schweiz wieder Fuss zu fassen, Wohnung und Job zu suchen sowie uns an das Leben zu viert zu gewöhnen. Wir danken allen, die uns auf diesem Weg unterstützten und auch noch weiterhin unterstützen werden.

Wichtig dabei ist, dass ab sofort bitte alle Spenden nur noch auf unser Konto „**Unterhalt**“ gehen. Die Spenden bleiben weiterhin von den Steuern abzugsberechtigt.

Einige Gedanken

Es wurde uns gesagt, dass nicht nur die Vorbereitung auf eine Ausreise (zeit-)intensiv ist, sondern dann eben auch das Zurückkommen, wieder Ankommen und wieder Reinfinden in die altbekannte Kultur. Es wird für uns vieles ändern: Familiensituation, soziales Umfeld, Job, Wohnung, Kultur, Klima, um nur einiges zu nennen. Damit wir dem genug Beachtung schenken, auch gerade aus Rücksicht auf Noemi, hoffen wir auf euer Verständnis für die Entscheidung, beide bis Ende August angestellt zu bleiben. Andrea wird bis Ende Jahr den Vorsitz des philippinischen Vereins Servants Inc. behalten und die damit einhergehenden Aufgaben so gut wie möglich aus der Schweiz erledigen.

Erste Wochen in der Schweiz

In der Schweiz werden wir noch diverse aufgestaute Büroarbeiten zu erledigen haben. Die Zeit hier scheint uns nun doch langsam auszugehen und deshalb erledigen wir hier nur das, wozu wir wirklich vor Ort sein müssen.

Nach Pfingsten werden wir zwei Wochen in Montmirail sein. Sascha wird dort bei diversen Unterhaltsarbeiten mithelfen. Dass da noch einmal eine Zusammenarbeit stattfinden darf freut uns sehr.

Ebenfalls möchten wir uns – vor der Geburt – gerne Zeit nehmen euch zu besuchen um von unseren Erlebnissen zu erzählen aber auch um von euch zu hören.

Letzte Wochen in den Philippinen

Letzte Woche waren wir in einer viertägigen Team-Retraite. Unsere Entscheidung und auch die definitive Rückkehr der anderen Familie bringen viele Veränderungen mit sich. Wir sind froh, kam für die Leitung diverser Gespräche und Diskussionen Mark Delaney (Leiter Servants International, hinten Mitte im Bild) extra aus Indien.

Es gab sowohl zwischenmenschlich einiges zu klären, aber auch viel Praktisches.

Dankbar sind wir, konnten all diese intensiven Gespräche sehr friedlich und wohlwollend stattfinden.



Morgen werden wir für die letzten Tage auf die Farm gehen. Zeit mit den Leuten verbringen, diverse Dinge übergeben, unser Haus so räumen, dass es in Zukunft Gästen zur Verfügung stehen darf. Die letzte Woche werden wir dann noch einmal in Manila verbringen. Nachbarn besuchen, Ultraschall und ärztliches Zertifikat für den Flug einholen, ausmisten, räumen, packen.

Gebetsanliegen:

Wir danken...

- ...für eine wertvolle und erlebnisreiche Zeit mit Annemarie und Olivia
- ...für Entscheidungen die gefällt werden konnten und den Support, den wir erhielten
- ...für die tolle Unterstützung durch die SMG und das viele Verständnis ihrerseits
- ...für eine bisher unkomplizierte und unproblematische Schwangerschaft

Wir bitten um...

- ...gute letzte Tage sowohl auf der Farm wie auch in Manila und einen guten Abschluss
- ...Bewahrung und Schutz bei der Reise
- ...ein gutes Ankommen in der Schweiz, vor allem auch für Noemi, für die alles neu sein wird
- ...Geduld, Unsicherheiten auszuhalten, die sich erst in der Schweiz klären werden
- ...Vertrauen, dass wir versorgt werden

Wir werden euch weiterhin per Newsletter auf dem Laufenden halten. Alles Liebe und ein grosses DANKE! Andrea & Sascha mit Noemi & Baby

Unser Spendenkonto: Schweizerische Missions-Gemeinschaft, Industriestrasse 1,
8404 Winterthur / IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3
Vermerk: Andrea und Sascha Fankhauser, Unterhalt
Für Einzahlungsscheine bitte bei uns oder bei der SMG melden.

